

Bezugsgebühr:

Bezügliches 2 M. 50 Pf. durch
die Post 2 M. 70 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgen; die Zeitungen in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Erstausgabe durch eigene Boten oder Sonntagsboten erfolgt, erhalten das Post- oder Botenjagd, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Theilauflagen Abends und Morgens angekündigt.

Der Redakteur eingeladener Schriftsteller teilt seine Verbindlichkeit.

Bernhard-Schmidl:

Post 1 M. 11 u. 12 M.

Telegraph-Adresse:

Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Verlag von Giepsch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienthalstrasse 20 von 11 bis 14 Uhr. Die 1-palige Gründung (ca. 8 Seiten) 15 Pf. Anzeigen auf der Privatseite Seite 20 Pf.; die Zusatzseite als "Lingerie" oder auf Zeitleiste 25 Pf.

Zu Stammern nach Sonn- und Feiertagen 1- den 2-palige Gründungen 30, 40 bis 60 und 80 Pf. nach beliebtem Tarr.

Rudwürdig Aufsätze nur gegen Zusatzbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pf. verordnet.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Bussard-Sect von der Sectkellerei Niederlössnitz, vertreten durch

H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.

Nr. 213. Spiegel: Krieg in China. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Sächsische China-Truppen in Wittenberg. Gastwirthverein. Baron's Abenteuer in Venedig. Das Lied Caterin's.

Sonntag, 5. August 1900.

Geschreibs- und Fernsprech-Berichte vom 4. August

Der Krieg in China.

London. "Daily News" melben aus Tientsin vom 3. d. M. die Oberbefehlshaber aller Nationen seien darin einig, daß der Einfall von Peking durch die Engländer unnötig verzögert werde. Es bericht großer Unwillke darüber. — Nach einer Meldung der "Times" aus Shanghai vom 2. d. M. bringt eine Deputation des Gouverneurs von Schantung, daß die feindlichen Gewahrsamen in Peking am 2. Juli noch summlich wohlbehobten waren. Die Boxer und die chinesischen Truppen befämpfen sich gegenseitig. Chinesische Flüchtlinge aus der Hauptstadt berichten, die Häuser der meisten reichen Einwohner Pekings seien durch Boxer und den Soldaten Junglu's und Tungfuhs geplündert worden. Zu den aus Beihai-Yung-Heng entflohenen Personen gehört auch der frühere Gouverneur in Petersburg Lin-Tsching-Tscheng. Die einzigen angedeckten Leute, die die Friedenspolitik des Prinzen Tsching unterstützen, seien der Generale Yunglu und Wang-Weng-Tschao. Ihr Einfluß sei aber gering. Dasselbe Blatt meldet weiter aus Shanghai von gestern, daß Li-Hung-Tschang die Veröffentlichung einer Proklamation vorbereitet, die durch besondere Beamte in der ganzen Provinz Tschili vorbereitet werden solle. Das Dokument sei eine Amnestieerklärung für alle die Boxer, welche dort aufzuhalten werden. Unruhen zu stiften, und nach Hause zurückzukehren würden.

London. Den "Daily News" wird aus Tientsin vom 25. Juli gemeldet: Ein dort aus Siau-Tie, einer chinesischen Stadt 10 Meilen von Tientsin eingetroffener Flüchtling berichtet, daß 10 bis 15,000 Konvertiten von den feindlichen Truppen hingerichtet seien.

Kopenhagen. Wie Nikou's Bureau meldet, ehielt Victor Legistrup in Fredericia heute ein Telegramm aus Tschili des Inhalts, daß es auch dem dänischen Missionär Bolwia gelungen sei, sich nach Korea zu reiten, und somit alle dänischen Missionare gerettet seien.

Koburg. Der Kaiser traf heute Vormittag 11.30 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof vom Herzog Karl Edmund, dem Regierungsdirektor Erbprinzen zu Hohenlohe, dem Großherzog von Sachsen und dem Herzog von York empfangen. Der Kaiser umarmte und küsste herzlich den Herzog und den Erbprinzen zu Hohenlohe.

Koburg. Die Fürstlichkeiten begaben sich zu Fuß vom Residenzschloss zur Trauerfeier und nahmen im Altarraum um den Sarkophag hervor Aufführung. Nach einem einleitenden Gefange hielt Generalstaatsrat Generalstaatsrat die Trauerrede. Generalsuperintendent Krebsmair-Gotha regte die Freiheit ein, worauf die Fürstlichkeiten die Kirche wieder verließen. Während der Trauerfeier wurde der Erbprinz von Sachsen-Meiningen von einem Unwohlsein befallen. Mitglieder der Sanitätskolonne brachten ihn in die der Kirche gegenüberliegende Wohnung des Generalsuperintendenten Bahnens, wo Oberstabsarzt Alberg um ihn wachte. Das Bevölkerung besetzte sich bereits.

Kassel. Die Kaiserin ist heute früh in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Bremenhaven. Es herrt starker Nordwest und Regen. Die "Hohenlohern", "Greif" und das Torpedoboot "Steipner" haben in der Nacht die Abfahrt verlassen. Von den Dampfern, die heute nach 5 Uhr die Ausfahrt antreten, liegt das Schlachtschiff "H. S. Wiener" noch im Hafenhafen, der Hamburger Donnerstag "Bremecia" verholte soeben in den Bootshafen. Nach 11.30 Uhr trafen die ersten mit Land geschmückten Tage mit Mannschaften ein. Die Landhalle und die Umgebung bereiteten beginnen sich trotz des schlechten Wetters mit Menschen zu füllen.

Hamburg. Erzherzog Franz Ferdinand ist mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Sophie, über Berlin nach Wien weitergezogen. Er hat die ursprünglich geplante Niederschlesie aufgegeben.

Hamburg. Eine Abendversammlung der Werktälerbeiter beauftragte den Organisationsvorstand, mit dem Arbeitgeberverband zu unterhandeln betreffs Aufhebung der Ausdienstzeit.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* * Für die beworthebende neue Spielzeit der Königl. Hoftheater hat der "Invalidenhof", in dessen Gelehrtenstübchen Sechzig 5.1., bisher allein ein Titel-Villerlans für die Königl. Hoftheater stattfindet, zwei Neben-Titelle erichtet und zwar bei den Herren A. Dreissel, Buch- und Kunstdruckhandlung, Bismarckplatz 14, und Ernst Dietrich, Schumannstraße 41. Ehe der Ersten-Königl. Hoftheater im Vorberlauf entnehmen werden: a) am Tage vor der betr. Vorstellung von Morgen 8 Uhr bis 1 Uhr Abends, b) an dem Tage der betr. Vorstellung von 8 Uhr bis 11 Uhr Vormittags. Außer der üblichen Vorberlaufsgebühr von 5 Pf. pro Billet ist eine Sondervergütung im Betrage von 5 Pf. für jede zu zahlende Platz zu entrichten.

Byron's Liebesabenteuer in Venedig.

Der soeben bei Murray in London veröffentlichte vierte Band der "Brother-Ausgabe" von Byron's Werken enthält Briefe und Tagebücher, die besonders auf Byron's Aufenthalt in Venedig ein interessantes Licht werfen. Die Briefe sind glänzend geschrieben, lebendig und von großem Interesse. Der leichtlebige Don Juan, den Spellen kann, tritt hier deutlich hervor, und das Lob rücksichtsloser Aufrichtigkeit, das Byron für sich in Anspruch nahm, erhält in diesen Briefen seine Bestätigung. Der leicht empfängliche "edle Barde" wohnte in Venedig im Hause eines Tuchhändlers in der Fresseria und verlor sich sofort unsterblich in seine Weibchen, die Frau des Tuchhändlers, Marianne Segatti. Sie waren verschiedene Gerichte im Umlauf, die einen schilderten sie als die tugendhafteste Frau, die Adoreen behaupteten, sie hielte es mit allen, die in ihrem Hause wohnten. Aber Byron sah schließlich hinzu, "das hat nicht viel zu sagen". In Venedig nämlich, so erklärte er, wäre es eine Ausnahme und sogar tugendhafte Besinnlichkeit zu nennen, wenn eine verheirathete Frau sich mit einem Liebhaber begnügte. Neben die Vorzüge einer Witwe berichtet Byron in beredten Worten an Murray: "Marianne hat etwas in ihrer Ercheinung von einer Antilope. Sie hat die großen, schwarzen orientalischen Augen mit jenem eigenbümlichen Ausdruck, der bei den Europäern, auch selbst bei den Italienern selten

gesehen ist. In Folge eines Zusammenstoßes zweier Maschinen auf dem Bahnhof wurde Lokomotivführer Grimm von seiner Maschine geschleudert, überfahren und getötet.

Paris. "Ariane" meldet, Salomon habe erklärt, er habe den Schah nur bestellt tödten wollen, weil er der Herrscher eines armen Staates sei. Er versicherte, daß er keine Mittelhände habe und seiner Anarchistengruppe angehört. Ferner meldet das Blatt, der Richter habe den Schah befreit, der seine Vertheidigung darüber ausgesprochen habe, daß es sich hier nicht um einen Mordact, sondern um die That eines Anarchisten handele.

Paris. Im Laufe des gestrigen Nachmittags stattgehabten Beraths erklärte Salomon dem Richter, er habe sich vor einiger Zeit in Pont-à-Mousson im Gebüsch versteckt aufgehalten, um zu versuchen, Lafin's Revolver mit einem Revolver zu tödten. Die Boxe habe aber nicht funktioniert.

Wien. Das Testament König Humberts wurde im Kürschners- und nach Monza gebracht. Die Beisetzung findet am nächsten Donnerstag im Pantheon statt. Nach Mittheilung des höheren Kammerpräsidenten Bianchi hat König Humbert wiederholt erklärt: "Sterbe ich, so will ich an geweihtem Ort gebettet werden!" Entgegen der vorliegenden Meldung über ein Lehramt des Königs Humbert wird von anderer Seite berichtet, der Präfekt der Deputiertenkammer habe im Gespräch mit Abgeordneten erklärt, es sei sein Testament gefunden worden. Die Römer

persönlichen Adjutanten Majors v. Mangoldt-Reboldt gestiegen Abend zu den Beisetzungsfestlichkeiten des verschiedenen Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha nach Romberg begeben.

* * Ze. Königl. Hofheit Brünz; Georg besichtigte beim Reich der Deutschen Bau-Ausstellung unter der Führung des Herren Oberleutnant Dr. Röß das landwirtschaftliche Muster-

gebäude der Dresdner Musterrei Gebrüder Röß, das Lotteriehaus

und die Tombola, um sodann mit der elektrischen Tunnelbahn nach dem Bergungsgebäude zu fahren. Hier besichtigte der Prinz mit grösstem Interesse besonders den modernen Theil, indem er der Elektrischen Antrieb und dem Restaurant "Schiffahrt" einen Klatsch abstattete. Auch das wunderbare "Römische Castell" wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

* * Nachträglich wird noch über einen kurzen Aufenthalt in

Wittenberg der nach China beordnete österreichische Trupp berichtet: Am Montag Abend ist das 1. Bataillon des 2. öst-

österreichischen Infanterie-Regiments - 822 Mann mit 40 Offizieren

- unter Führung des Herren Majors v. Schönberg in Wittenberg

durchgekommen und berichtet worden. Zu dem Empfang waren die umstehenden Vorberichte getroffen worden. 42 lange Tafeln mit

zwei Bänken waren auf dem Hallenberger Bahnhof bis hinaus

vor dem Garten und zum Theil auch noch auf dem Berliner Bahnhof aufgestellt. Und auf den Tafeln war für die 822 Mann mit

erstaunlicher Geschwindigkeit je ein Rauf mit grünen Bohnen mit

einem großen Stück Kinderschinken, ein Glas Bier und eine Tüte mit

Cigaretten aufgetragen, während im Wartesaal 2. Klasse für die Österreicher gedeckt war, auf dem Vorhalle der Hallenberger Seite

waren außerdem noch Schankstühle zum beliebigen Gebrauch für die Mannschaften aufgestellt, zu denen wie für die Tafeln, die

Leipziger Brauerei Waldschlößchen 9½ Tonnen Bier gespendet

hatte. Jeder irgend freigelaßenes Raum auf den Bahngleisen war

von zugelassenen Gästen besetzt und vor dem Empfangsgebäude

drängten sich Tausende von Menschen, um die Freiwilligen zu

sehen und zu begrüßen. Die Österreicher unter Garnison waren

noch vollständig erschienen, die Stadt war offiziell durch Herren

Bürgermeister Dr. Schirmer und durch Stadtverordnetenvorsteher

Grotting, und die Bürgerschaft selbst wie durch Tausende ihrer

Unteroffiziers-Regiments Nr. 13 hier ein, dessen Chef König Humbert

war. Heute werden die Vertreter Österreichs erwartet.

Mailand. Breit läuft fort, kein einzelnes Unternehmen zur

Schau zu tragen. In Monza und Mailand werden zahlreiche

Veranstaltungen vorgenommen, doch ist die Besinnlichkeit, die in

Monza in Bresci's Gesellschaft gelehrt wurde, noch nicht erreicht.

Einer Denkschrift aus Bologna folgte nun dort, daß ein

gewisser Niccolò Schubmacher aus Biella, der seit dem 27. Juli

verschollen ist, ein Mörder des Bresci's sei. Niccolò tele-

graphierte am 20. Juli an Bresci nach Bologna und rief ihm

zu: "Vor abzureisen, da Alles bereit sei."

Stockholm. Der König verließ dem Kommandeur Janzen in

Varvsmedjane eine goldene Medaille fünfter Größe und 12 Kronen

ebenfalls 12 Kronen als Belohnung für die Rettung des

Kapitäns und der Mannschaft des Schooners "Christina", der am

24. Oktober 1890 bei Wismar strandete.

New-York. Dem "New-York Herald" wird berichtet, innerhalb weniger Monate hätten 27 Anarchisten Amerika mit dem

ausgebrochen und verlassen, Monarchenmode in Europa zu

verüben. Fast alle seien Italiener und ihr Zuhause sei vermutlich

Malatka, der sich jetzt in London befindet. Ein Agent der italienischen Regierung kennt die Namen der abgereisten Anarchisten.

Dresden, 4. August.

* * Se. Majestät der König internahm heute von Villen

aus in Begleitung Sr. Excellenz des Oberhofmarschalls Grafen

Wittnau v. Eichholz und des Zilligadulators Oberleutnants

Wittnau v. Pilsach einen Ausflug in's Ullersdorfer Revier zur

Hochwaldtagung.

* * Im Auftrage Sr. Majestät des Königs hat sich Se.

Königl. Hofheit Brünz Johann Georg in Begleitung des

Generalstabes des Kavallerie-Regiments

in der Kavallerie-Regiment "Grafen von Bismarck" auf

dem Kavallerie-Regiment "Grafen von Bismarck" auf